

## Abschlussbericht

# SCHULEN

# WIEDERAUFBAUEN!

## Was wir erreicht haben

Mit diesem Projekt haben wir Kindern in den Regionen Mullaitivu und Anuradhapura Zugang zu qualitativ hochwertiger Grundschulbildung ermöglicht. 26 Jahre lang herrschte in Sri Lanka Bürgerkrieg, der erst 2009 beendet wurde. In den vom Krieg schwer betroffenen Projektregionen bauten wir zwei Schulen wieder auf und bildeten 471 Lehrkräfte zu kinderfreundlichen Lehrmethoden fort. Die neuen Schulgebäude statteten wir mit altersgerechten Möbeln, Lernmaterialien und Büchern aus. Außerdem wurden neue nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen und Waschräume errichtet. Durch diese Baumaßnahmen und die pädagogischen Fortbildungen konnten wir ein kinderfreundliches und inklusives Lernumfeld schaffen.

Auch durch die Zusammenarbeit mit den Eltern, die lernten, wie sie den Schulbesuch ihrer Kinder fördern können, erhöhten sich die Schulbesuchsraten der Mädchen und Jungen deutlich. Bei den Mädchen stiegen sie in beiden Schulen auf 100 Prozent, bei den Jungen in Anuradhapura auf 95 und in Mullaitivu auf 93 Prozent.\* Insgesamt profitierten von den Projektmaßnahmen mehr als 850 Schülerinnen und Schüler, 471 Lehrkräfte und 1.800 Eltern.

## ERFOLGE

- Ausbau und Renovierung von zwei Grundschulen
- Fortbildung von 471 Lehrkräften zu kinderfreundlichen Unterrichtsmethoden
- Informationsveranstaltungen zu Bildung und Erziehung für mehr als 1.800 Mütter und Väter
- Förderung des sozialen Zusammenhalts durch interkulturelle Feierlichkeiten

\* Zu Beginn des Projektes 2016 lag die Schulbesuchsrate der Mädchen in Anuradhapura bei 90 und die der Jungen bei 71 Prozent. In Mullaitivu betrug die Rate bei Mädchen 84 und bei Jungen 86 Prozent.



## PROJEKTREGIONEN:

Mullaitivu und Anuradhapura in den Provinzen Northern und North Central

## PROJEKTLAUFZEIT:

April 2016 – März 2018

## BUDGET:

255.373 €

## ZIEL:

Zugang zu qualitativ guter Grundschulbildung für Kinder in ehemaligen Kriegsregionen

## MASSNAHMEN:

- Wiederaufbau und Einrichtung von zwei Schulen im Norden des Landes
- Fortbildungen für 250 Lehrkräfte aus der Region
- Gesundheits- und Hygieneschulungen

## Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

### Ausbau von zwei Grundschulen

Kinder brauchen ein sicheres Umfeld, um erfolgreich lernen zu können. Aus diesem Grund haben wir zwei Grundschulen in den Projektregionen Mullaitivu und Anuradhapura wieder aufgebaut. An der Buddangala-Grundschule in Anuradhapura errichteten wir fünf neue Klassenzimmer sowie zwei Gemeinschaftsräume, von denen einer speziell der Betreuung von Schulkindern mit Behinderungen dient. Wir installierten zudem nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen und ein Wasserversorgungssystem.

An der Mullaitivu-Grundschule erweiterten wir das Gebäude ebenfalls um fünf Klassenräume sowie eine kleine Schulbücherei. Wir sanierten zusätzlich die Toilettenanlagen und richteten Waschräume für Mädchen und Jungen ein. Nachdem die Bauarbeiten abgeschlossen waren, wurden die neuen Räumlichkeiten an beiden Schulen mit kindgerechten Möbeln ausgestattet und dekoriert. Der Schulleiter zeigte sich sehr zufrieden mit den Renovierungsarbeiten: „Die Schülerinnen und Schüler sind sehr glücklich mit ihren neuen Klassenräumen“, berichtet er. „Auch die Schulbücherei hat ein neues Gebäude. Dort gibt es nun eine Lüftungsanlage und ausreichend Platz zum Lesen.“

### Fortbildungen für Lehrkräfte

Um für alle Kinder gute Lernmöglichkeiten zu schaffen, nahmen 471 Lehrerinnen und Lehrer an Fortbildungen teil. Dort beschäftigten sie sich mit altersgerechten und inklusiven Lehrmethoden, um auch Kinder mit Lernschwierigkeiten besser im Unterricht fördern zu können. Zusätzlich setzten sie sich mit der Entwicklung von Lernmaterialien auseinander und damit, wie sie den Kindern Hygiene- und Gesundheitsthemen altersgerecht vermitteln können.

Ein Training für Schulleitungen und Mitglieder der Schulmanagementkomitees widmete sich der Problematik des Schulabbruchs. Insgesamt 116 Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysierten dort unterschiedliche Gründe für Schulabbrüche sowie Möglichkeiten, gefährdete Kinder besser in den Schulalltag zu integrieren.

### Den Schulbesuch fördern

Für insgesamt 240 Mütter und Väter sowie Mitglieder der Schulmanagementkomitees organisierten wir ebenfalls Trainings, damit sie die Kinder besser bei ihrem Schulbesuch unterstützen können. Zu den Themen, die dort besprochen wurden, gehörten die Bildungsgesetze Sri Lankas, die Gefahr von Schulabbrüchen, die Verantwortung der Eltern sowie Fördermöglichkeiten für benachteiligte Familien. Mit zusätzlich 20 allgemeinen Informationsveranstaltungen zu frühkindlicher Förderung, Kinderschutz, Hygiene und Erziehung erreichten wir mehr als 1.800 Eltern.



In Trainings lernten Eltern, wie sie ihre Kinder in der Schule fördern können.

Nach der Teilnahme an einem dieser Eltern-Trainings zeigte sich die Mutter einer Schülerin tief bewegt. Ihre Tochter, Navodya, hatte in der Vergangenheit nur selten den Unterricht besucht und ihre Leistungen waren schlecht. In der Zeit nach dem Training bemerkten die Lehrer eine grundlegende Veränderung in dem Verhalten der Schülerin. Navodya erhielt jetzt die Unterstützung ihrer Mutter. Sie war viel motivierter und nahm nun regelmäßig am Unterricht teil. So verbesserten sich ihre schulischen Leistungen erheblich: Bei den Schulprüfungen 2018 erreichte sie eine mehr als doppelt so hohe Punktzahl wie noch ein Jahr zuvor.

### Sozialen Zusammenhalt stärken

Auch nach dem Ende des Bürgerkrieges herrschen in Sri Lanka weiterhin soziale Spannungen. Um Vorurteile zwischen den Bevölkerungsgruppen abzubauen, veranstalteten die Kinder Feste zu den Feiertagen der unterschiedlichen Ethnien. Insgesamt 625 Kinder, 67 Lehrkräfte und 166 Eltern nahmen an diesen Veranstaltungen teil. Sie lernten dort verschiedene kulturelle Bräuche kennen und können nun andere Traditionen besser verstehen und respektieren.

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Insgesamt konnten wir alle Projektaktivitäten planmäßig und erfolgreich durchführen. Es zeigte sich, dass viele Eltern ihre Kenntnisse aus den Schulungen bereits zu Hause anwenden und sich aktiv in den Schulalltag ihrer Kinder einbringen. Die Projektschulen haben die Themen Gesundheit und Kinderschutz in ihre Lehrpläne aufgenommen. Eine ausführliche Abschlussevaluierung ergab außerdem, dass sich die Anwesenheit der Kinder im Unterricht deutlich verbessert hat und die Zahl der Schulabbrüche gesunken ist.